

lobl. Mehrern [in Lugano reg.] ohrten, oder aber Vohn Ury undt Schweyz solte besuecht werden, da dan wir den Unserigen zue grosem schaden den Zuegang hemmen wurdendt. Wan hingegen der Pas nicht durchgehendt undt Jnn gemein gespert sondern vohnn disern Zwey ohrten offen verbleiben solte. Welches wir für unser ohrt zue Verlangendter undt abgeredter Nachricht hiermit anfuegen, E.U.G.L.A.E. aber umb baldist Müglichen gegenbericht; wohin die Maiora ausgefallen weren, für Unseren Verhalt fründteidtgnoisch wollendt Ersuecht haben."

1) s. EA VI 2, 450 (Nr. 245), spez. 450 a und 2103 Art. 167

Konzept, vom Zuger Landschreiber Melchior Iten
AH 99, 173-174 - Blatt 173^V und 174^K leer

65

1664 August 26., Baden; "Jn yll umb 11 Uhren mitags" A

SCHREIBEN¹ VON [DEN ZUGER TAGSATZUNGSGESANDTEN:] KARL BRANDENBERG, HANS [JAKOB] HASLER UND JAKOB ANDERMATT [AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG]

"Heüdt umb sibem Uhren morgens haben wir E.U.G. Herren schryben undt befelch vom 25. diss datiert vom Frantz Schickher [=Schicker, von Baar] woll empfangen, selbigem nachzuekommen, wöllen wir gehorsammen undt fleisig erstadten, konnen beynebents nit verhalten, als dass Jn der stundt uns von einem gesandten von den schidtohrten [im Wigoltingerhandel: BE, BS, FR, SO und SH] eröffnet worden, dass selbige einen vorschlag gethan. Erstlich, dass die gefangne so sich zue Frauenfeldt [im Gefängnis] befinden, auch andere so sich Jm wiggelldingischen Handell verfält, sollendt ungehinderet gestrafft unndt Exequiert werden, furs andere sollendt ... [Bürgermeister und Rat] von Zürich, die Jenige Zürcherische Underthanen, so die Execution nüwlich verhinderet, von den Zürchern selbsten gestrafft werden, unndt dannen zue Handen der 5 [im Thurgau] mit regierenden Ohrten von diser straff 1000 Louis Thaler bahr erlegt werden, diseren vorschlag solte man heut uns Jn der Session [d.h. an der am 6. Juli 1664 in Baden begonnenen Jahrrechnung]² eröffnen, welches zwahr biss anhero noch nit geschehen, Es soll auch hinzue gesezt werden, dass sich künfftiger Zeit die Zürcher in Kein weeg des Turgeüws mehr anmasgen, als die andere regierende Ohrt eines wie das ander, widrigen fahls wolten die Unjnterressierte Ohrt sich der sachen also annehmen, dem rechten beystehen, unndt mit gesambter Macht die ubrige schirmen, wie mögen abnehmen dass etwelche gesandten

von lobl. 5 [im Thurgau reg. kath.] Ohrten diseren vorschlag nit weit wollen aus der Handt gehen lassen, was wir von E.U.G. Herren wegen thun sollen, bitten wir man wolle uns bey Tag unndt Nacht berichten [d.h. eine entsprechende Instruktion zusenden], so wollen wir wie obvermelt E.U.G.H. fleisig nachkhommen ...

NB. Es hat H. Landtvogt [der Freien Aemter, der Luzerner Hans Leopold] **Bircher** gesagt dass Es haben Jhre gesandten [von Luzern: Heinrich **Fleckenstein**, Eustach von **Sonnenberg** und Josef **Amrhyn**] geschriben, das woh die Zürcher zur volfüehrung der gerechtikheit hindernus wurden eintragen, das die Unjnteressierten Ohrt sich mit macht darwider setzen, unndt Jhnen alle Unkhösten, so daruber gahn möchten, beymässen wurden."

"Schribens abgangen von unseren gsandten vohn Baden den 26. Augsten 1664".

- 1) s. auch ein Schreiben der nämlichen Absender vom 24. August 1664 unter AH 36/231
- 2) s. EA VI 1, 625 (Nr. 404), spez. 628 qq

Kopie, Dorsualnotiz vom Zuger Stadt- und Amtsrat **Beat Jakob I.** Zurlauben - AH 99, 175

66

[1669 März 2.]¹

A

ERKLÄRUNG² VON LANDAMMANN, [LAND]RAT UND [LANDS]GEMEINDE [VON SCHWYZ³ GEGENÜBER DEM FRANZ. RESIDENTEN FRANÇOIS MOUSLIER, DAS BÜNDNIS MIT FRANKREICH BUCHSTABENGETREU EINHALTEN ZU WOLLEN]

"Wir Landamman Rath und gemeindt des Orths ...⁴ Thund kundt hiermit, dass wir, so wol aus dem brieff des Allerchristenlichsten Königs **Ludwig des Vierzehenden** unsers gnädigsten Herren Eidt und Pundtsgnossen, als aus dem des Herren [François] Mouslier Jhrer Mayestät Rath in ihren Räten, und Deputierter Resident in der Eidtgnoschafft, sub dato den Zehenden Jenner des ... [1669] Jahrs⁵, gesehen haben, dass wie Jhr Königl. Mayestät sehr wol Jntentioniert gegen uns sey, begerte Sie von uns ein Erklärung über die gegenwertige sachen [d.h. keine neuen Defensivbündnisse mit Drittmächten ohne Einwilligung des franz. Königs eingehen zu wollen] zu haben. Wir erklären und versprechen durch diesen gegenwertigen, für uns und unsere Nachkommende, dass wir wollen ins künfftig halten und observieren gegen Jhro ohne Verminderung noch veränderung, wie unsere vorfahrer unnd wir bishero gethan unnd geübet haben, die Tractaten des ewigen Friedens [von 1516] und Pundts, so wir